

**Kommunale Holzvermarktungsorganisation Eifel GmbH,  
Hillesheim**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

**I. Gegenstand und Geschäftszweck des Unternehmens**

Die Kommunale Holzvermarktungsorganisation Eifel GmbH (im Folgenden KHVO genannt) ist im Jahre 2019 (Gründungsdatum 16.01.2019) zum Zwecke der Vermarktung von Holzmengen aus dem Waldbesitz der beteiligten Kommunen gegründet worden. Sie vertritt 18 Verbandsgemeinden und Städte mit ihren Waldbesitzenden, in deren Namen und Auftrag sie Rundholz vermarktet. Zur Vermarktung gehören insbesondere die Markterkundung, die Anbahnung und der Abschluss von Kaufverträgen mit gewerblichen Kunden, die Abstimmung mit Landesforsten bzgl. der Holzbereitstellung, die Freigabe der Holzabfuhr sowie die Fakturierung für die Verkäuferseite.

Die KHVO übernimmt darüber hinaus die Vermarktung von Rundholz im Rahmen des § 108 Abs. 4 Nr. 2 GWB bzw. sonstiger wettbewerbs- und kartellrechtlicher Restriktionen auch für andere Waldbesitzarten.

Die KHVO ist im Handelsregister unter HRB 44619, Amtsgericht Wittlich, eingetragen und beschäftigt zum Jahresende acht Mitarbeiter; Geschäftsführer ist Herr Christian Mehlhorn.

**II. Wirtschaftsbericht**

**1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die KHVO wurde im Januar 2019 als eine von fünf kommunalen Holzvermarktungsorganisationen des Landes Rheinland-Pfalz gegründet. Die Einrichtung dieser kommunalen Holzvermarktungsorganisationen wurde aus kartellrechtlichen Gründen notwendig.

In Rheinland-Pfalz haben Landesforsten lange Zeit Holz aus staatlichen, aber auch aus kommunalen und privaten Wäldern vermarktet.

An dem ähnlich zentral organisierten Modell in Baden-Württemberg störte sich vor einigen Jahren das Bundeskartellamt. Dieses einigte sich mit dem Land zunächst darauf, dass sich das Land nur noch an Vermarktungsk Kooperationen beteiligt, wenn die Waldfläche der Teilnehmer 3000 Hektar nicht übersteigt. Später wollte das Kartellamt die Grenze auf 100 Hektar senken.

In Rheinland-Pfalz einigten sich infolge dessen Land, Gemeinde- und Städtebund sowie der Waldbesitzerverband darauf, die Vermarktung des Holzes zum 1. Januar 2019 zu ändern. Seitdem wird hierzulande kommunales Holz durch die kommunalen Holzvermarktungsorganisationen und getrennt vom Holz anderer Besitzer vermarktet.

## **2. Geschäftsverlauf und Lage; finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Im Jahr 2020 hat die KHVO Erträge in Höhe von T€ 688 generiert, die insbesondere aus der Anschubfinanzierung des Landes Rheinland-Pfalz (Förderung: T€ 461) sowie aus Erlösen aus dem Privatwald (T€ 32) und Erlösen aus Drittgeschäften (T€ 187) bestehen.

Rückstellungen für Steuern, Miet- und Personalkosten und sonstiges wurden in einer Höhe von gesamt T€ 186 gebildet.

Die KHVO konnte bereits in ihrem Gründungsjahr 2019 kostendeckend wirtschaften und baute ihren Gewinn in 2020 aus, auch bedingt durch die Sturm- und Käferkalamitäten im Jahr 2020. Die im Vorfeld berechnete Holzverkaufsmenge von 200tsd Festmeter pro Jahr wurde mit 340tsd Festmeter weit überschritten. Ebenfalls konnten weitere Holzvermarktungsmengen aus Privatwäldern gewonnen werden. Für die Vermarktung des Holzes aus dem Privatwald wurde ein Entgelt erhoben.

Es wurde ein Jahresüberschuss von T€ 116 erwirtschaftet.

Das gezeichnete Gesellschafterkapital der GmbH beträgt T€ 90.

Die Eigenkapitalquote beträgt 40,7%.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2020 gesichert, die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets durch schnelle Zahlung erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben; in 2020 konnte weitgehend auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden. (Liquidität zum Stand 31.12.2020: T€ 427)

Durch die kalamitätsbedingte Mehrarbeit im Jahr 2019/ 2020 und der im Jahr 2021 endenden Bestellung des Mitarbeiters von Landesforsten, wurden zwei weitere Mitarbeiter bei der KHVO-Eifel befristet angestellt. Aus den Personalkosten ergibt sich die Grundförderhöhe: Personalkosten zu 100% und eine Sachkostenpauschale in Höhe von 15% der Personalkosten (T€ 383 + T€ 57). Hinzu kommt insbesondere die Förderung für interne Verwaltungskosten und Absatzfördermaßnahmen (T€ 20).

Durch die laufenden Einnahmen kann die KHVO-Eifel Liquiditätsengpässe ausgleichen. Diese entstehen durch die Auszahlungsmodalitäten der Förderung. Mit Ausnahme der Abschlagszahlungen, wird erst am Ende einer Förderperiode die zustehende Förderung nach den Förderungsrichtlinien berechnet und ausbezahlt.

Somit konnte die KHVO ihren internen Aufbau ohne Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital abschließen.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognose**

Für 2021 sehen wir eine stabile Geschäftssituation des Unternehmens. Durch den Ausbau des Eigenkapitals können evtl. anfallende Mindermengen in der Holzvermarktung ausgeglichen werden. Auch die Vermarktung im Bereich des Privatwaldes soll 2021 weiter ausgebaut werden, so dass sich die Geschäftsgrundlage der KHVO-Eifel weiter stärkt und stabilisiert. Außerdem wird die KHVO-Eifel weiterhin mit einer Anschubfinanzierung gefördert werden.

Wir gehen davon aus, dass die KHVO auch in diesem Jahr wieder kostenneutral arbeitet und einen leichten Jahresüberschuss erwirtschaften wird.

Marktschwankungen durch die derzeitige Corona-Krise belasten in diesem Jahr den Holzmarkt außergewöhnlich. Diese Marktschwankungen werden aber für das Unternehmen durch die Förderung ausgeglichen.

## **2. Risikobericht**

Besondere Risiken für das Unternehmen sehen wir durch die weiterhin unklare Lage der Förderung. Welche Einnahmen des Unternehmens sind förderschädlich und welche wirken sich nicht auf die Förderung aus? Hierzu existiert seitens des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten RLP noch keine abschließende Aussage. Noch ist unklar, in welcher Höhe Rücklagen gebildet werden dürfen. Die in der KHVO Besprechung vom Ministerium am 10.11.2020 zugesicherte Entscheidung zum 31.12.2020 blieb bisher aus. Das Schreiben vom 16.11.2020 bis dato ohne Antwort. Da zum 31.12.2020 Frau Ministerin Höffken zurückgetreten ist und Herr Staatssekretär Dr. Griese um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten hat, erwarten wir hier auch keine schnelle Entscheidung seitens des Ministeriums auch in Hinblick auf die Neubesetzung des Ministeriums nach den Landtagswahlen.

Darüber hinaus sehen wir außer den normalen Geschäftsrisiken aus heutiger Sicht keine weiteren besonderen Risiken für das Unternehmen.

## **3. Chancenbericht**

Eine besondere Chance für das Unternehmen sehen wir in den laufenden Gesprächen mit den Privatwaldbesitzenden, welche sich für eine Vermarktung durch die KHVO interessieren. Hier könnte es zu neuen Geschäftsanbahnungen kommen, die die KHVO wirtschaftlich stützen.

## **4. Ergebnisprognose**

Für das Jahr 2021 wird seitens der Geschäftsführung ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 13 erwartet.

## **IV. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Finanzinstrumente werden bisher nicht verwendet, sollten aber im Laufe des Jahres von den Gesellschaftern beschlossen werden, um Negativzinsen zu vermeiden. Diese sollen lt. Finanzinstitut erhoben werden. Anfragen bei anderen Instituten haben ergeben, dass diese schon längst Negativzinsen erheben.

Um dies zu umgehen, sollte ein Mix aus konservativen Anlagen vorgeschlagen werden, um das Risiko des Wertverlustes durch die Anlagen zu minimieren und gleichzeitig den Negativzins zu vermeiden.

Hillesheim, den 15. August 2021

Christian Mehlhorn

Geschäftsführer